



---

## **Im Sommer-Camp rauchten die Köpfe, war die Überschrift des Newsletters vom Krankenhaus IT-Journal bzw. von Hartmuth Wehrs vom 17. Juni dieses Jahres**

Die Überschrift von Herrn Wehrs konnte nicht besser gewählt sein, denn schließlich kommt in dem Konzept der Arbeits- und Kommunikationsplattform ENTSCHEIDERFABRIK dem Sommer-Camp genau diese Aufgabe zu, d.h. in dem zweitägigen Seminar bearbeiten die Fachleute der beteiligten Industrie-Unternehmen, Kliniken und Beratungsunternehmen in Gruppen von 3 – 7 Personen die bei der Auftaktveranstaltung (Entscheider-Event, 09.-10.02.2011, Industrie Club Düsseldorf) gewählten 5 IT-Schlüssel-Themen. Die zur Bearbeitung angestanden 5 IT-Schlüssel-Themen wurden aus insgesamt 13 eingereichten Projektvorschlägen auf dem Entscheider-Event gewählt. Die ENTSCHEIDERFABRIK wird von der IuIG (Initiative für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft) in der 15 namhaften Verbände organisiert sind gefördert, die sogenannten Förderer und von der GuiG GmbH (Gesellschaft für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft) betrieben. Sprecher des Rates der IuIG in dem die 15 Verbände vertreten sind ist Dr. Pierre-Michael Meier (Sprecher IuIG-Initiativ-Rat).

Die Sommer-Camp Teilnehmer haben bereits im Vorfeld alle relevanten Informationsmaterialien von der ENTSCHEIDERFABRIK und Ihren Berater erhalten und genügend Zeit, sich auf die bereits abgestimmten Projektaufgaben zu ihrem IT-Schlüssel-Thema vorzubereiten und sich auf „ihre“ Gruppe einzustimmen. Vorbereitende Treffen fanden mit den unterschiedlichen Gruppenmitgliedern entsprechend Ihrer Berufsgruppe im Krankenhaus auf den exzellent besuchten Veranstaltungen conhIT 2011 (2012: 24.-26. April, [www.conhit.de](http://www.conhit.de)) und Hauptstadtkongress 2011 (2012: 13.-15. Juni, [www.hauptstadtkongress.de](http://www.hauptstadtkongress.de)) statt.

Der Ablauf des Sommercamps zeichnet sich dadurch aus, das jedes Sommer-Camp den Bericht eines ehemaligen Teilnehmers über seine Erfahrungen während und nach der Entscheiderfabrik beinhaltet. Ferner erhalten die Teilnehmer eine Einführung in Arbeitstechniken, d.h. in Entscheidungsvorlagen gemäß Prioritätenmatrix und SWOT-Analyse – dazu später mehr. Dieses Jahr berichtet Dr. Gert Renner aus Rotenburg an der Wümme über seine Erfahrungen aus der ENTSCHEIDERFABRIK.

Der zweite Tag dient dazu, die Diskussion zwischen den Campteilnehmern zu intensivieren und die Fertigstellung der „haus-individuellen“ Entscheidungsvorlagen voran zu treiben. Ein wichtiger Bestandteil des Sommercamps ist die „Speed Presentation“: Ein schneller, frischer Impuls, bei dem die Campteilnehmer die Fortschritte ihrer Gruppenarbeit präsentieren und im Plenum diskutieren. Der anwesende Feedbackgeber bereichert die Diskussion durch neue Denkanstöße.

Dieser Austausch bewirkt sowohl eine qualitative Aufwertung als auch eine inhaltliche Weiterentwicklung der „haus-individuellen“ Entscheidungsvorlagen. Im Anschluss an die Gruppenarbeit präsentieren und erläutern die Campteilnehmer ihre Problem Lösungen im Plenum.



An das Sommer-Camp schließen sich folgende Meilensteine bis zum Abschluß der ENTSCHEIDERFABRIK 2011 bzw. bis zum Beginn der ENTSCHEIDERFABRIK 2012 an:

1. Aufbereitung des Themas für den „IT-Branchen-Report der Krankenhaus Unternehmensführung“ der im November zur MEDICA erscheint.
2. Präsentation der Gruppenergebnisse bzw. der Entscheidungsvorlage für die Krankenhaus Unternehmensführung auf dem Deutschen Krankenhaustag/MEDICA am 17.11.2011
3. Finale Ergebnisse in Artikel Form in der Ausgabe des „IT-Branchen-Reports der Krankenhaus Unternehmensführung“ der im Februar zum Entscheider-Event erscheint.
4. Abschlußpräsentation der Gruppenergebnisse bzw. der Entscheidungsvorlage für die Krankenhaus Unternehmensführung am ersten Tag des Entscheider-Events 2012, dem 08.02.2012

In diesem Jahr fand das Sommer-Camp vom 13.- 14 Juni 2011 in der Deutschland- und Europazentrale von FUJIFILM statt. Gastgeber und auch Feedbackgeber war Dr. Thomas Berger, General Manager bei FUJIFILM.

Als Vertreter eines fördernden Industrie-Unternehmens der ENTSCHEIDERFABRIK leistet der Feedbackgeber für die Teilnehmer des Sommer-Camps fachliche Unterstützung. Eine wichtige Rolle spielt der Feedbackgeber ebenfalls bei der „Speed Presentation“. Durch seine spezifische Themenkompetenz kann er den Teilnehmern in dieser kritischen Phase der Erarbeitung der „haus-individuellen“ Entscheidungsvorlagen Denkanstöße geben und zur Klärung wesentlicher Fragen beitragen.

Die Kliniken der unterschiedlichen Projekte in 2011 sind das Krankenhaus Märkisch Oderland, das Klinikum Soest, die Universitätsmedizin Mainz, das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, das Universitätsklinikum Aachen und das Klinikum Saarbrücken. Vielfach werden nicht nur Entscheidungsvorlagen für die Krankenhaus Unternehmensführung erarbeitet, sondern in dem Zeitraum zwischen Februar (Entscheider-Event) und November (MEDICA) auch schon Teststellungen vorgenommen.

Die Unternehmensberater der ENTSCHEIDERFABRIK 2011 sind Rainer Beckers, Geschäftsführer ZTG; Dr. Andreas Beß, Geschäftsführer, mgm; Dr. Carl Dujat, Vorstandsvorsitzender, promedtheus AG; Dr. Uwe Günther, Geschäftsführer, Sanovis und Andreas Zimolong, Geschäftsführer, Synagon..

Die Arbeit der Beratungsunternehmen beginnt nach dem Entscheiderevent. Sind die 5 IT-Schlüssel-Themen und die 5 Krankenhäuser zur Erarbeitung der „haus- individuellen“ Entscheidungsvorlagen – notariell begleitet – gewählt, so werden die zuvor vom IuIG-Initiativ-Rat auf der MEDICA für die aktuelle ENTSCHEIDERFABRIK gewählten Berater den 5 IT-Schlüssel-Themen bzw. Projekten zugewiesen.



Auf dem Sommercamp präsentierten aus den 5 Gruppen die folgenden Personen:

1. R. Beckers, ZTG
2. S. Brüne, ZTG
3. Dr. Beß, mgm Management-Beratung im Gesundheitswesen
4. H.-J. Diener, Klinikum Saarbrücken
5. Dr. C. Dujat, promedtheus
6. Dr. U. Günther, Sanovis
7. V. Lowitsch, Health Care IT Solutions
8. Dr. B. Kroll, Universitätsklinikum Aachen
9. Michael Neumann, ID
10. Dr. G. Renner, Diakonissen Mutterhaus Rotenburg a. d. Wümme
11. Dr. S. Schwenzer, ID
12. Dr. A. Zimolong, Geschäftsführer, Synagon

Da es das Ziel der ENTSCHEIDERFABRIK ist, wichtige Probleme im Tagesgeschäft der Kliniken und Lösungsmöglichkeiten zu identifizieren und so aufzubereiten, dass Lösungen für die beteiligten Akteure einen unmittelbaren Nutzen nach praktikabler Umsetzung darstellen, gab Dr. Pierre-Michael Meier einen Einblick in die Arbeitsmethoden die in der ENTSCHEIDERFABRIK zum Einsatz kommen.

Die Arbeitsmethoden um zu einer „haus-individuellen“ Entscheidungsvorlagen für die Krankenhaus Unternehmensführung zu gelangen basieren folglich auf bekannten Ergebnistypen, die so systematisch vorgehen und derart standardisiert sind, das eine spätere Wiederverwendung der Ergebnisse und Implementierung in den Kliniken ermöglicht wird.

Damit die Campteilnehmer gemeinsam mit den Unternehmensberatern zu den 5 IT-Schlüssel-Themen die „haus-individuellen“ Entscheidungsvorlagen ausarbeiten konnten stellt die ENTSCHEIDERFABRIK den Campteilnehmern „Muster-Formulare“ für die folgenden Ergebnistypen zur Verfügung, die sich als besonders effektiv erwiesen haben.

### **Szenarioanalyse**

Die Szenarioanalyse ist eine Analysemethode aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre (Innovationsmanagement) zur nachvollziehbaren Prognose künftiger Entwicklungen. Sie dient der Strategischen Planung, die auf der Entwicklung und Analyse möglicher Entwicklungen der Zukunft beruht. Die Szenariotechnik verfolgt etwa die Analyse von Extremszenarios (positives Extrem-Szenario/Best Case Szenario, negatives Extrem-Szenario/Worst Case Szenario) oder besonders relevanter oder typischer Szenarios (Trendszenario). (Quelle: wikipedia)

### **SWOT-Analyse**

In dieser einfachen und flexiblen Methode werden sowohl innerbetriebliche Stärken und Schwächen (Strength-Weakness) als auch externe Chancen und Gefahren (Opportunities-Threats) betrachtet, welche die Handlungsfelder des Unternehmens betreffen. Aus der Kombination der Stärken/Schwächen-Analyse und der Chancen/Gefahren-Analyse kann eine ganzheitliche Strategie für die weitere Ausrichtung der Unternehmensstrukturen und die Entwicklung der Geschäftsprozesse abgeleitet werden. (Quelle: wikipedia).

Die allesamt komplexen Projekte benötigen zur Bearbeitung eben derartig anerkannter Lösungsverfahren. Die SWOT-Analyse (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)) ist als Werkzeug des strategischen Managements, von formativen Evaluationen und der Qualitätsentwicklung von



---

Projekten ein ideales Lösungsverfahren um in einer Matrix die Stärken und Schwächen sowohl für die Chancen (Opportunities) als auch für die Gefahren (Threats) zusammenzutragen und anschließend zu bewerten.

### **Anforderungsanalyse**

Entwicklung-/Anforderungskatalog

Ein Anforderungskatalog beschreibt übersichtlich und exakt alle wichtigen Anforderungen, die das zu entwickelnde System zu erfüllen hat. Er enthält Aussagen darüber, was das System leisten soll, und nicht, wie dies zu realisieren ist. Jede Anforderung des Anforderungskatalogs muss dabei so formuliert sein, dass ihre Erfüllung objektiv überprüfbar ist. Der Anforderungskatalog dient als konkrete Basis zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer für die zu erfüllenden Aufgaben. Er hat eindeutig, vollständig, verifizierbar, konsistent, modifizierbar, nachvollziehbar und nutzbar zu sein. (Quelle: Universität Oldenburg, Fakultät Informatik)

### **Prioritäten-Matrix „dringlich – wichtig“**

Darüber hinaus ist die Prioritäten-Matrix eine bewährte Möglichkeit, anstehende Aufgaben zu gewichten. Alle Aufgaben werden anhand der beiden Kriterien „Wichtig“ und „Dringend“ bewertet und verteilt. Es ergeben sich vier Kombinationsmöglichkeiten der Faktoren „Wichtigkeit“ und „Dringlichkeit“, deren Aufgaben jeweils eine bestimmte Art und Weise der Bearbeitung zugeordnet wird. (angelehnt an Quelle: wikipedia)

### **Die Projekte im Überblick**

Projekt 1

„Mobile I.DASH Dashboardtechnik zur Bildung einer mobilen Premium Nutzeroberfläche – Nutzer Orientierung“

- A. Krug, Geschäftsführerin, Krankenhaus Märkisch Oderland
- I. Mahlke, Klinikum Soest, Pate: O. Lehnert
- Industrie-Partner: G. Dreske, Geschäftsführer, Magrathea, S. Schubert, Entwicklungsleiter, Magrathea; H. März, Vorstandsvorsitzender, M. Lengner, und H. Gretzinger, März
- Berater: R. Beckers, Geschäftsführer und S. Brüne, ZTG

Projekt 2

„FallaktePlus ein Fallaktenportal für den intersektoralen Austausch fallbezogener Behandlungsinformationen auf Basis des Produktes Soarian Integrated Care“

- Prof. Dr. P. Mildenerger, Oberarzt Radiologie, Universitätsmedizin Mainz  
Dr. M. Glück, Abteilungsleitung Klinische Systeme, Universitätsmedizin Mainz
- E. Simon, Prokuristin, Johanniter Competence Center; Pate: G. Reckmann, Geschäftsführer
- Industrie-Partner: B. Calmer, Vertriebsleiter und Dr. S. Resch, Siemens; V. Lowitsch, Fallakte Plus
- Berater: Dr. A. Beß, Geschäftsführer, mgm

Projekt 3

„IT meets Medizintechnik – Fieberkurve meets KIS“

- A. Antic, Geschäftsführer, Dr. T. Becker und Dr. A. Will, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein IT; Pate: Dr. W. Pauls, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
- Industrie-Partner: S. Blazek, Leitung Vertrieb D-A-C-H und H. Tanck, MEDNOVO



- 
- Berater: Dr. A. Zimolong, Geschäftsführer, Synagon

#### Projekt 4

„IT optimiertes Medizincontrolling, mit besonderer Berücksichtigung von Medikation und AMTS“

- Dr. S. Haferkamp, Bereichsleiterin IT, Universitätsklinikum Aachen, Pate: P. Asché, Vorstand / Kaufmännischer Direktor
- Industrie-Partner: D. Diekmann, Geschäftsführer, ID, M. Neumann, Geschäftsführer, ID und Dr. S. Schwenzer, ID
- Berater: Dr. U. Günther, Geschäftsführer, Sanovis

#### Projekt 5

„Bildmanagement meets Dokumentenmanagement“

- H.-J. Diener, IT-Leiter, Klinikum Saarbrücken, Pate: Dr. S. Breßlein
- Industrie-Partner: G. Bötticher, Vertriebsleiter, VISUS, R. Heupel, VISUS; Volker Safran, Ingo Wille und Guido Bovekamp, Optimal Systems
- Berater: Dr. C. Dujat, Vorstandsvorsitzender, promedtheus

Dr. Pierre-Michael Meier

\*\*\*\*\*

ENTSCHEIDERFABRIK

IuIG-Initiativ-Rat

Sprecher

\*\*\*\*\*

Rochusweg 8

41516 Grevenbroich

Tel: +49(0)21 82 - 57 03 60

Fax: +49(0)21 82 - 57 30 42

Cell: +49(0)17 0 - 23 03 11 1

Skype: pierremmeier

Mail: Pierre-Michael.Meier@vuig.org

Web: www.ENTSCHEIDERFABRIK.com

\*\*\*\*\*